

Protokoll der 32. apia Generalversammlung vom 31. Mai 2023



Ort: Kirchgemeindehaus Kreuz, Uster
Anwesend: 29 apia-Mitglieder und/oder Spender*innen
Vorsitz: René Portenier, Präsident
Protokoll: Celia Helbling

1. Begrüssung

Der Präsident René Portenier begrüsst alle Anwesenden herzlich zur 32. apia-GV. Nach zwei Jahren pandemiegeschuldeter Pause kann die GV dieses Jahr wieder im gewohnten Rahmen durchgeführt werden und er freut sich sehr, alle Anwesenden wieder einmal live zu sehen. Leider können Lalo Pérez und Franka Gerhard aus beruflichen, bzw. gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein.

Beschlussfähigkeit

Total Teilnehmer: 29
Total stimmberechtigte Teilnehmer: 29 Personen
Die GV ist gemäss Statuten beschlussfähig und das absolute Mehr liegt bei 16 Stimmen.

Wahl Stimmzähler

Thomas Wiederkehr wird von René Portenier als Stimmzähler vorgeschlagen und von allen bestätigt. René Portenier schlägt vor, bei den Abstimmungen jeweils nur nach Gegenstimmen und Enthaltungen zu fragen.

2. Protokoll der GV vom 18. Mai 2022

Auf das Verlesen des Protokolls wird verzichtet, da es seit Juni 2022 auf der Webseite von apia veröffentlicht war. Es gibt keine Fragen dazu. René Portenier bedankt sich bei Celia Helbling für das Protokoll der GV 2022.

3. Rückblick Aktivitäten 2022

René Portenier startet den Rückblick auf die Aktivitäten mit der Aussage, dass 2022 schon fast wieder normal lief nach den letzten Jahren, die geprägt waren durch die Pandemie.

Im Rahmen des Filmzyklus apia-cine konnten 2022 zwei Filme gezeigt werden, der peruanische Streifen «Canción sin nombre» im Juni und im November projizierten wir «Criminales como nosotros» aus Argentinien.

René Portenier bedankt sich zudem bei den fleissigen Schüler*innen und Lehrpersonen der Freien Evangelischen Schule Zürich und der Sekundarschule Wetzikon für ihren Einsatz bei der letztjährigen Adventsaktion, die rund CHF 5'000 eingebracht hat.

Im März 2023 traf sich das apia-Team zu einem tägigen Workshop, wo kritisch reflektiert wurde, ob sich apia auf Kurs befinde.

René Portenier übergibt nun das Wort den restlichen VS-Mitgliedern, dankt ihnen für ihren ausserordentlichen Einsatz und ihr Herzblut für die «Causa apia».

Peru

Bettina Groher pickt sich für Ihren Bericht die Organisation Aynimundo heraus, die seit vielen Jahren in Lima wirkt und sie persönlich seit 16 Jahren begleitet. Aynimundo konnte nach mehrjähriger Bauphase im 2022 das eigene «Centro» eröffnen. Stets arbeitete das Team von Aynimundo vorwiegend dezentral, nun können Kurse für Erwachsene, Therapien für Kinder, etc. zentral in geeigneten Räumen angeboten werden. Das Bauwerk wurde eigens vom Aynimundo-Architektur-Team geplant und ist in seiner Art in Lima wohl einzigartig; lichtdurchflutet und ökologisch gebaut.

Momentan werden 185 Personen in den Förderprogrammen betreut; 33 Jugendliche werden für die Berufswahl vorbereitet. 160 Eltern werden geschult, 50 davon mit dem Ziel, die ökonomischen Verhältnisse zu verbessern. 60 Kinder werden zwecks Integration in die öffentliche Schule begleitet.

Ecuador

In Abwesenheit von Franka berichtet René Portenier über das Wirken von FAD in Cuenca. Der Fokus im Jahr 2022 lag im Aufholen des verpassten Lernstoffes während der Pandemie, der Gewaltprävention und der Bildung der gesamten Familie zu Themen wie sexueller Gesundheit und Finanzen.

FAD hat als NGO in Cuenca eine wichtige und vorbildliche Rolle und leistet nach wie vor auf eindruckliche Art und Weise grossartige Arbeit.

Kolumbien

Aline Peier berichtet, dass sie im Januar für vier Wochen in Kolumbien war und drei von fünf Projektpartnern treffen konnte. Die Schule Concebir in Arjona ist in den letzten Jahren enorm gewachsen, nun wird sogar die Oberstufe geführt.

Der Besuch bei AnthroRed war sehr eindrucklich. Die Organisation in Bogotá, die Indigene der Muiscas unterstützt, hat gerade in der Pandemie einen enormen Zuwachs erhalten. Die Gemeinschaft wurde durch die vielen Workshops sehr gestärkt.

In Cali, Jamundí, hat sie Rodacanto besucht. Die Organisation setzt sich seit Jahren für Kinder von migrierten Eltern ein und bietet künstlerische Tätigkeiten an.

Mexiko

Louis Gschwend berichtet, dass er ebenfalls auf Projektreise war. Auf einer ersten Folie erwähnt er alle sechs Partnerorganisationen.

Bei seinem letzten Besuch hat er zusätzlich zu den in Mexico City ansässigen Organisationen die Organisation Ch'ieltik besucht und stellt diese Organisation vor. Nutzniesser*innen sind die indigenen Menschen, die sozial und geografisch an den Rand gedrängt werden. Bei Ch'ieltik geht es darum, den Jugendlichen mehr Selbstwert zu geben, sie zu motivieren, die Schule zu besuchen und ein weiterer Punkt ist das Vermeiden von Teenagerschwangerschaften.

Regelmässig kommen die Jugendlichen für Workshops und Vorträge zusammen. apia half mit der Finanzierung mit, die Infrastruktur des Zentrum in Las Margaritas zu verbessern.

Argentinien

Celia Helbling berichtet in Abwesenheit von Beatrice Grob über die Fortschritte der Organisation FANN in Tucumán. Seit Beginn des neuen Schuljahres im März 2023 ist die Schule nun komplett bis zur 6. Klasse und es müssen keine Anschlusslösungen gesucht werden für die Kinder.

Celia Helbling konnte sich im April bei einem Besuch vor Ort davon überzeugen, welche grossartige Leistung das Team von FANN für die Kinder erbringt. Die Loyalität und der Idealismus der vielen Frauen, die seit vielen Jahren für ein «Trinkgeld» mit grossem Engagement und viel Begeisterung bei FANN arbeiten, hat sie besonders beeindruckt.

CAP

Sabina Jucker berichtet über das apia-Projekt CAP. CAP ist ein Netzwerk (fast) aller Partnerorganisationen von apia, welches Weiterbildungen veranstaltet.

2022 konnte sie erstmals alle sehen, da während der Pandemie alle Weiterbildungen virtuell durchgeführt wurden. 2022 konnten acht neue Institutionen im Netzwerk aufgenommen werden.

Hauptthema des Seminars bei FAD in Cuenca war «Gewalt».

Im November fand ein weiteres Treffen in Cusco statt. Sabina Jucker erzählt, dass die Teilnehmenden immer sehr motiviert seien und diesen Austausch mit anderen enorm schätzen. Neue Verbindungen kamen zustande und Synergien können auch in Zukunft genutzt werden.

Social Media

Aline Peier berichtet, dass sie seit einiger Zeit nun verantwortlich ist für die Pflege der Social Media-Kanäle von apia. Genutzt werden vor allem Facebook und Instagram, wo Beiträge der Partnerorganisationen geteilt werden können.

Aline Peier ermuntert die Teilnehmenden der GV, apia auf Social Media zu folgen.

Der Jahresbericht wird von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen.

4. Vorstellung und Abnahme der Jahresrechnung 2022

Sven Duevel erklärt anhand einer Präsentation mit grafischer Darstellung die Rechnung 2022.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erträge im Jahr 2022 leicht zurückgegangen. Mit insgesamt CHF 578'933 wurden also gut 4% weniger generiert als noch im Vorjahr. In den letzten Jahren hat sich einiges getan auf der Seite der Einnahmen. Zur Erinnerung: seit 2019 erhält apia jährlich einen grossen Betrag einer Stiftung. Auch auf der Aufwandseite ist die Entwicklung klar sichtbar. Insgesamt betrug der Aufwand CHF 682'975, 7% tiefer als im Vorjahr. Als Grund für den leicht sinkenden Aufwand ist zu erwähnen, dass im Vorjahr ein einmaliges Infrastruktur-Projekt finanziert wurde.

Der grösste Teil der Aufwendungen, 80 %, floss in Bildungsprojekte. Weitere 13% flossen in Gesundheitsprojekte, 5% in Familien- und Frauenförderung und 2% in Wohnprojekte.

Wäre apia ein gewinnorientiertes Unternehmen, würde man bedenken, dass mehr ausgegeben als eingenommen wurde. Bei apia handelt es sich jedoch um einen kontrollierten Abbau des vorhandenen Kapitals.

Per Ende Dezember 2022 laen auf dem apia-Konto CHF 745'962. Die Kapitalstruktur ist sehr solide. Finanziell steht apia somit sehr gut da. Der grösste Teil bildet der freie Fond, was heisst, dass wenig Geld zweckgebunden ist.

Sven Duevel erklärt weiter, dass der Deckungsgrad für die 100% Projektverpflichtungen für das laufende Jahr (2023) und für die 50% Projektverpflichtungen für das Folgejahr (2024) satte 203% beträgt. Somit sind die finanziellen Vorgaben deutlich eingehalten.

Thomas Reichstein fragt, warum solche Menge an Kapital gehortet und nicht ausgegeben wird. Grund dafür ist, dass das apia konservativ plant, um nicht (langjährige) Partnerorganisationen plötzlich nicht mehr unterstützen zu können. Die Zusage für die Verlängerung der finanziellen Unterstützung der grossen Stiftung ist noch hängig, auch deshalb lässt sich das Kapitalpolster erklären. Sven Duevel erläutert zudem, dass dieser grosse Geldsegen auch ein Klumpenrisiko birgt und im Falle einer Nicht-Verlängerung der Unterstützung apia Zeit hätte, auch den Aufwand über mehrere Jahre zurückzubauen und dies nicht plötzlichmachen müsste.

René Portenier fordert die Mitglieder auf, darüber abzustimmen, ob sie die Jahresrechnung annehmen und somit dem Vorstand die Décharge erteilen wollen. Der Vorstand ist von dieser Abstimmung ausgeschlossen.

Die Rechnung 2022 wird einstimmig angenommen und verdankt.

Dem Vorstand wird durch die externen Stimmen die Décharge erteilt.

Auf das Verlesen des Revisionsberichts wird verzichtet, da dieser im Jahresbericht enthalten war. Den Revisoren Jürg Pfister und Karl Helbling wird gedankt für ihre unentgeltliche Revision.

Ebenso wird ein grosser Dank an Rocio Castellanos ausgesprochen, die seit mehr als einem Jahr mit viel Kompetenz und grosser Zuverlässigkeit die Rechnungsführung macht.

5. Vorstellung des Budgets 2023

Das Budget wurde am 31. Dezember 2022 erstellt und wurde basierend auf der Jahresrechnung 2022 aufgebaut. Das Budget ist eher konservativ, Projektbeiträge werden runtergefahren und Nothilfeprojekte werden sukzessive abgebaut.

Auch in den Budgetvergleichen der vergangenen Jahre ist die Entwicklung gut zu sehen, seit 2019 wurde deutlich mehr eingenommen aber auch deutlich mehr verbraucht.

6. Festsetzung der Jahresbeiträge

Die Jahresbeiträge werden einstimmig auf CHF 100 für Erwerbstätige, wie bis anhin, und auf CHF 50 für Student*innen und Nichterwerbstätige, ebenso wie bis anhin, festgesetzt.

6. Mutationen im Vorstand

Verabschiedung von Bettina Groher

René Portenier bittet Bettina nach vorne. Er bezeichnet Bettina als Institution und auch als Vorbild für ihn. «Müdigkeit» scheint für sie ein Fremdwort zu sein, mehr noch, oft musste sie eher gebremst werden. Es ist darum auch kein Zufall, dass apia die meisten Projekte in Peru hat, brachte Bettina doch immer wieder unterstützenswerte Initiativen von tollen Organisationen mit in den Vorstand. Bettina kann also als «Geldverschlingerin» im sehr positiven Sinn bezeichnet werden, setzt sich ein für die Personen in ihrem Peru, einem wunderschönem Land, in dem sie auch gelebt und die Menschen lieben gelernt hat. Bettina Groher war in jeder Beziehung ein Glücksfall für apia.

Ihrem Wesen entspringt eine Jugendlichkeit und sie war stets sehr authentisch.

René bedankt sich bei Bettina für ihre mustergültige Einführung ihrer Nachfolgerin Benigna, mit der sie im Herbst 2022 die Projekte in Peru besucht hat.

Zum Schluss dankt er ihr für ihr unermüdliches Engagement und wünscht ihr für die nächsten Jahrzehnte alles Gute und weiterhin viel Energie für all ihre Tätigkeiten.

Verabschiedung von Sven Duevel

René Portenier bedankt sich bei Sven für seinen zweijährigen Einsatz im Vorstand von apia. Das ist nicht selbstverständlich, da er beruflich wie auch privat doch sehr eingespannt ist.

René erwähnt auch, dass es ihn stolz mache, wie apia es schafft, immer wieder junge Leute für den Vorstand zu gewinnen.

Er wünscht Sven für seine private wie auch berufliche Zukunft alles Gute und dankt ihm herzlich für sein Engagement.

Ersatzwahl VS-Mitglied

Für die Wahl als neues VS-Mitglied wird vorgeschlagen:

Benigna Hassler – Projektverantwortliche Peru

Benigna Hassler freut sich, sich vorstellen zu können, ist aber auch etwas traurig, dass Bettina verabschiedet wurde. Sie dankt ihr für die perfekte Einführung in die Projektarbeit in Peru.

Benigna Hassler wohnt in Oberwil ZG, ist Primarlehrerin und organisiert in einem Teilpensum Kongresse für Mediziner*innen. Sie hat vor Jahren einen Projekteinsatz in Lima geleistet, wo im 2010 auch ihr Sohn Yurian zur Welt kam.

Sie freut sich, die familiäre Verbundenheit mit Peru mit der Projektarbeit von apia verbinden zu können.

Benigna Hassler wird einstimmig in den Vorstand gewählt.

Manfred Häner – Finanzen

Manfred Häner, Jahrgang 1956, ist eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling und arbeitete fast während seines ganzen Berufslebens als CFO verschiedener Unternehmen und in verschiedenen Ländern, weshalb er u.a. auch Spanisch spricht. Er ist verheiratet und hat vier erwachsene Kinder. In seiner Freizeit fährt er gerne Töff und erzieht seinen jungen Hund.

Manfred Häner kennt alle Länder, in denen apia Projekte hat und freut sich, seinen Beitrag im Vorstand leisten zu können.

Manfred Häner wird einstimmig in den Vorstand gewählt.

Zur Wiederwahl für eine weitere Amtsperiode stellt sich René Portenier, Präsident.

René Portenier wird einstimmig wiedergewählt.

8. Mitgliederanträge

Es gibt keine Anträge der Mitglieder

9. Freiwillige

Celia Helbling berichtet, dass im Jahr 2022 aufgrund der Folgen der Pandemie leider noch keine Freiwilligen im Einsatz waren, jedoch drei Einsätze für 2023 aufgegleist werden. Eugénie Keller wird im Anschluss an die ordentliche GV von ihrem Einsatz bei Rodacanto berichten.

Für das laufende Jahr gibt es bereits Interessent*innen.

10. apia-cine

Celia Helbling freut sich, mitteilen zu können, dass am 11. Juni erstmals wieder ein apia-cine durchgeführt werden kann. Im Rahmen des Festivals «Noches Olé» der Oberen Mühle Dübendorf wird am Sonntag, 11. Juni um 11.00 Uhr, der chilenische Film «RARA» gezeigt. Anschliessend an den Film bietet die Wirtschaft Obere Mühle ein chilenisches Mittagessen an. Flyer zum Festival «Noches Olé» liegen auf. Celia Helbling fordert alle Anwesenden auf, sich bei den Flyern zu bedienen und zahlreich ins Kino zu kommen.

11. Ecuador-Reise 2024

Nachdem die geplante Ecuador-Reise im November 2020 aufgrund der Pandemie abgesagt werden musste, wird ein nächster Versuch gestartet werden. Die Reise soll im März 2024 stattfinden, unter Voraussetzung, dass sich genügend Interessent*innen melden.

12. Bericht Freiwilligeneinsatz Eugénie Keller

Eugénie Keller berichtet anhand eines Filmes und Fotos über ihren Freiwilligeneinsatz bei Rodacanto, Kolumbien.

Schluss der GV:

19.30 Uhr

Für die Richtigkeit:



René Portenier, Präsident



Celia Helbling, Protokoll